

Simone Zaugg und Pfelder «Von kleinen und von grossen Häusern»

8. April bis 12. Mai 2018

Vernissage: Samstag, 7. April, 17 Uhr

Finissage in Anwesenheit der Künstler: Samstag, 12. Mai, ab 13 Uhr

Besondere Öffnungszeiten: 1. Mai und Auffahrt, 10. Mai: 13 bis 17 Uhr geöffnet

Simone Zaugg (*1968 in Bern, lebt in Bern und Berlin) und Pfelder (*1965 in Hamburg, lebt in Berlin) haben seit den 1990er-Jahren je eigenständige, künstlerische Œuvres entwickelt, die sich beide stark mit Bedingungen und Tendenzen der modernen Gesellschaft auseinandersetzen. Für die Kunsthalle Arbon realisieren sie nun ein gemeinsames Projekt.

Ihre spezifischen künstlerischen Interessen haben in der städtebaulichen Situation von Arbon impulsgebenden Widerhall gefunden. Mit einer mehrteiligen und medienübergreifenden Ausstellung werfen sie am Exempel unserer ehemaligen Industriestadt hochaktuelle Fragen rund um die Themen Raumplanung und Wohnkultur, privaten und öffentlichen Raum auf.

Besucherinnen und Besucher werden sich zunächst in einem Wald aus Bauprofilen wiederfinden, der fast das ganze Erdgeschoss der Kunsthalle einnimmt und die oft rasant unübersichtliche Bautätigkeit, die allorts stattfindet, pointiert. Ein Immobilienbüro kündigt zudem verheissungsvoll eine Musterwohnung mit Seeblick an, die im kleinen Zimmer im ersten Stock besichtigt werden kann. Man fragt sich, ob nun auch die Kunsthalle Arbon dem Trend zum Wohnen im «Industrial Chic» geopfert wird und inwiefern sich in solchen Umnutzungsprojekten finanzielle Interessen, individuelle Sehnsüchte oder Imageansprüche, praktische, ästhetische und machtpolitische Faktoren die Waage halten. Mit einer vermeintlichen U-Bahnstation wird Arbon schliesslich an das internationale Netz der rasanten Mobilität angeschlossen und das Publikum ins Untergeschoss der Halle geführt. In Form von grossformatigen Plakaten, wie sie in der Regel auf Zuggerrons für allerlei Produkte werben, stellen Simone Zaugg und Pfelder hier Aktionen und Kunstwerke vor, die sie beide in den letzten fünfzehn Jahren zum Thema Haus und Wohnen realisiert haben. Der Keller der Kunsthalle wird so zum Denkraum, in dem die Bedeutung des «Hausens» in gesellschaftlicher, kultureller und politischer Hinsicht verhandelt wird.

Mit solchen und weiteren Interventionen, die auch den Aussenraum der Kunsthalle einschliessen, lassen die Künstler die Grenze zwischen Kunst und Realität durchlässig werden, um das Bewusstsein für die bauliche Entwicklung unserer Umgebung zu schärfen.

Ausstellung mit freundlicher Unterstützung von:

kulturstiftung
des kantons thurgau

Senatsverwaltung
für Kultur und Europa

be  Berlin

siVag
Baugespanne und Visiere

Erna und Curt Burgauer Stiftung

Kunsthalle Arbon
Grabenstrasse 6
Postfach
9320 Arbon

info@kunsthallearbon.ch
www.kunsthallearbon.ch